

KOBLENZER VORWÄRTS

Ausgabe 08 | Mai 2016

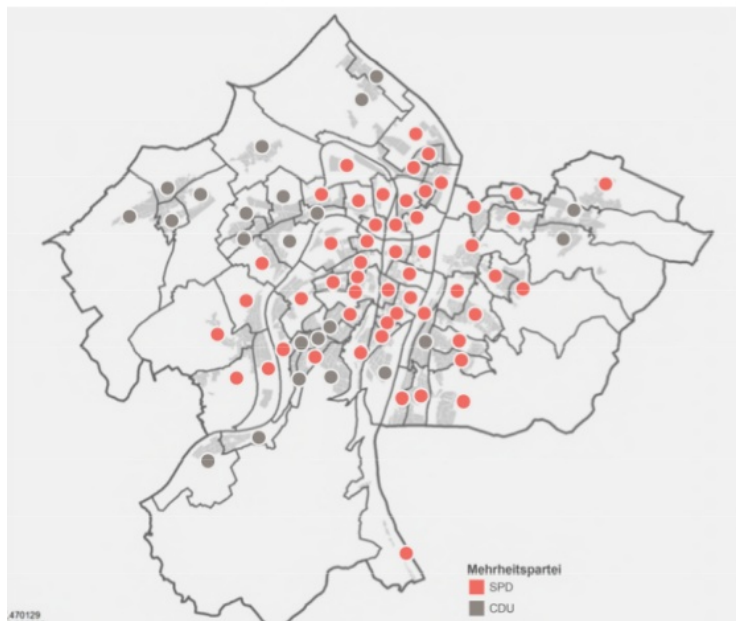
SPD

www.spd-koblenz.de | [facebook/spd-koblenz](https://facebook.com/spd-koblenz) | [twitter/spdkoblenz](https://twitter.com/spdkoblenz)



SPD GEWINNT KOBLENZ ZURÜCK DAVID LANGNER HOLT DIREKTMANDAT

Die Wochen und Monaten intensiven (Wahl-)Kämpfens bis zum 13. März haben sich mehr als ausgezahlt. Die rheinland-pfälzische SPD mit Malu Dreyer an der Spitze holte stattliche 10 Prozent Rückstand auf und überholte die CDU sogar! Besonders erfreulich ist, dass Koblenz wieder überwiegend sozialdemokratisch gewählt hat. David Langner konnte den Wahlkreis wieder direkt für die SPD gewinnen. Das hatte sich in den Wochen und Monaten zuvor zwar allmählich angedeutet - aber es war alles andere als ein Selbstläufer. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor - wenn nicht sogar DER Erfolgsfaktor - war, dass David und sein Team zu den Menschen gegangen ist und an unzähligen Haustüren persönlich für die SPD und sich geworben hatte. Dieser Sieg ist aber auch ein Sieg für die Koblenzer SPD als gesamte und geschlossene Partei. Am Wahlabend lag die Koblenzer Sozialdemokratie mit 35,1 Prozent dann auch verdient vor den Christdemokraten (32,4 Prozent).



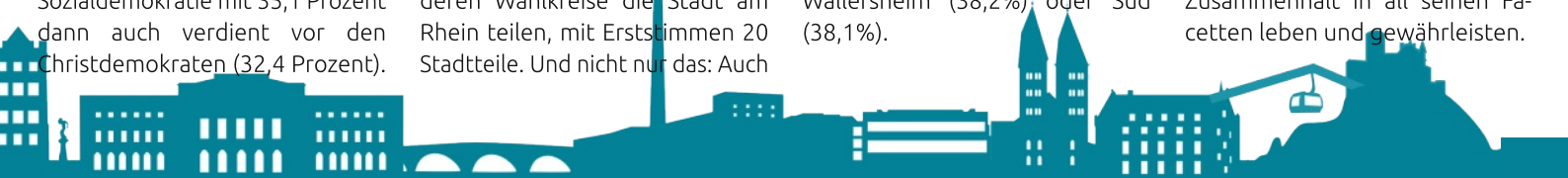
Parteien mit der Mehrheit der Wahlkreisstimmen in den 76 Stimmbezirken von Koblenz
(c) Amtliches Endergebnis der Landtagswahl am 13. März 2016 in Koblenz, Kommunale Statistikstelle der Stadt Koblenz

Insgesamt holten wir so im gesamten Stadtgebiet (rechts- wie linksrheinisch) 17 von 30 Stadtteilen! Gemeinsam mit Roger Lewentz gewann David Langner, deren Wahlkreise die Stadt am Rhein teilen, mit Erststimmen 20 Stadtteile. Und nicht nur das: Auch

die sozialdemokratischen Hochburgen konnten wieder mit Zweitstimmen gewonnen werden: Goldgrube (40%), Lützel (39,5%), Immendorf und Neuendorf (39,5%), Wallersheim (38,2%) oder Süd (38,1%).

Die neue Landesregierung steht: Ministerpräsidentin Malu Dreyer ernannt David Langner wieder zum Staatssekretär. Somit rückt die Metternicherin Anna Köbberling in den Landtag für Koblenz nach. Die Koblenzer SPD erhält damit zukünftig noch mehr Gewicht in Mainz. Darüber freut sich auch MdB Detlev Pilger.

Selbst auf dem Oberwerth konnte ein Plus von 11,4 Prozent auf 32,5 Prozent erzielt werden. Diesen Weg, der zu diesem Erfolg geführt hat, müssen wir gemeinsam fortsetzen, damit die rheinland-pfälzische und deutsche Sozialdemokratie stark bleibt, bzw. sie im Bund es wieder wird. Hier liegen wir weit hinter dem, was wir an Stimmen verdienen und erzielen können, wenn wir so engagiert wie in Rheinland-Pfalz kämpfen! Denn nur mit einem starken Wahlergebnis und der Möglichkeit Regierungsverantwortung zu übernehmen, können wir soziale Gerechtigkeit und Zusammenhalt in all seinen Facetten leben und gewährleisten.





Liebe Genossinnen und Genossen, „SPD gewinnt Koblenz zurück“, so titelte der „Schängel“ am Mittwoch nach der Landtagswahl und fasste damit unser gemeinsam erzielttes Ergebnis wunderbar zusammen. Beide Wahlkreise konnte die SPD für sich sowohl bei der Erst- wie auch bei der Zweitstimme erobern. **Roger Lewentz gewann wieder souverän** und mir gelang es nach 1991 (Dieter Muscheid) und 2006 (Heribert Heinrich) zum dritten Mal den linksrheinischen Wahlkreis als Sozialdemokrat direkt zu holen.

Es ist ein großer Erfolg, den wir da gemeinsam erreicht haben. Ein Erfolg, den wir natürlich auch Malu Dreyer als Ministerpräsidentin zu verdanken haben. Sie hat Haltung gezeigt, Position bezogen und mit Glaubwürdigkeit gewonnen. **Sie war und ist die richtige Ministerpräsidentin!** Wir als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten haben diese Wahl trotz schlechter Umfragen nie verloren gegeben. **Wir haben gekämpft.** Insbesondere die vielen Hausbesuche haben uns geholfen, Wählerinnen und Wähler zu mobilisieren. Ich danke allen sehr herzlich, die bei Wind und Wetter unterwegs waren: bei Hausbesuchen, bei Infoständen, bei der Plakatierung und vielen Aktionen mehr! Es hat auch viel Spaß gemacht mit Euch unterwegs zu sein.

Malu Dreyer hat mich nun gebeten, weiterhin das Amt des Staatssekretärs im Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie zu übernehmen. Natürlich übernehme ich diese Aufgabe wieder sehr gerne. Das Landtagsmandat muss ich dann

genauso wie Roger im Jahr 2006 an meine B-Kandidatin abgeben.

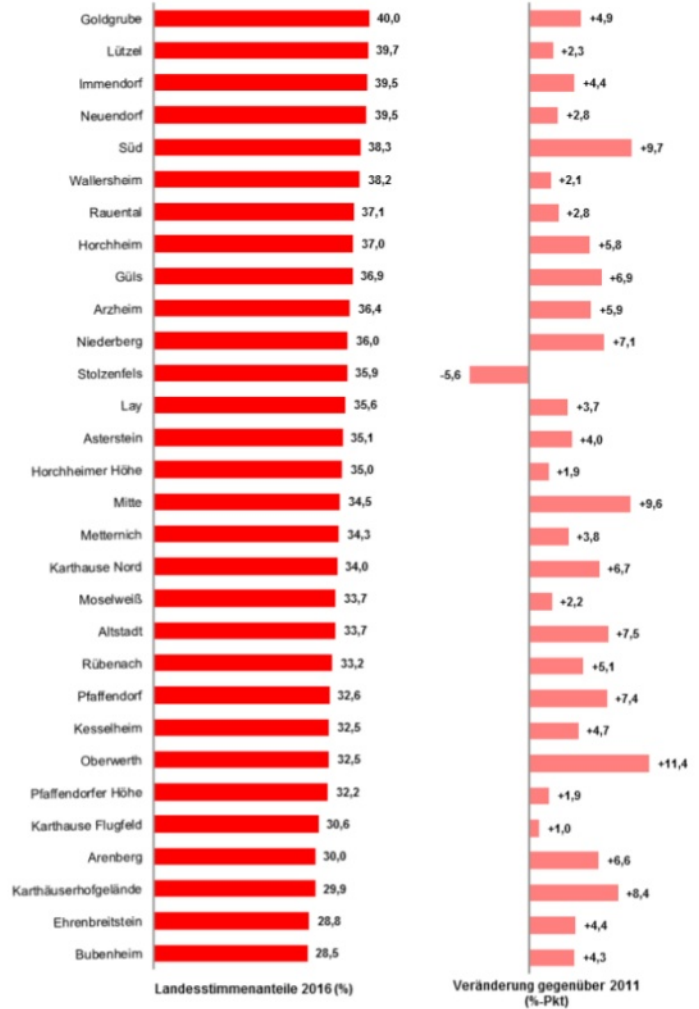
Wir als Koblenzer SPD gewinnen damit aber an Stärke hinzu: Natürlich habe ich eine große Verpflichtung gegenüber den Wählerinnen und Wählern, mich für "meinen" Wahlkreis einzusetzen. Aber ich habe als Staatssekretär auch vielfältige Möglichkeiten, für Koblenz positiv zu wirken. **Mit Anna Köbberling bekommen wir zusätzlich eine Landtagsabgeordnete, die sich mit ganzer Kraft und vielen guten Ideen im Wahlkreis engagieren wird.**

Die Koblenzer SPD steht im sechsten Jahr meiner Zeit als Vorsitzender also glänzend da: Wir sind mit **Detlev Pilger** stark und authentisch im Bundestag präsent, wir haben mit **Margit Theis-Scholz** als Schul- und Kulturdezernentin wieder eine Vertreterin neben dem **Oberbürgermeister** im Stadtvorstand, und wir haben wieder **zwei Abgeordnete im Mainzer Landtag** und einen **Staatssekretär** in der Landesregierung. Damit ist **alles erreicht, was in diesen sechs Jahren bei den anstehenden Wahlen zu erreichen war und es ist mehr als wir uns als Vorstand vorgenommen hatten.**

Die SPD in Koblenz hat zu alter Stärke zurückgefunden. Jetzt gilt es, diese Energie zu nutzen: für neue Ideen und neue Ziele. Wir müssen uns in manchen Teilen der Partei auch personell erneuern. Manche Ortsvereine sind ausgelaugt und nur noch eingeschränkt kampagnefähig. Es gilt beim Personal, die richtige Balance aus Erfahrung und neuer Kreativität zu finden. Wir müssen über die Struktur der Ortsvereine nachdenken. Dies muss immer im Dialog mit den Betroffenen geschehen. Aber vor uns stehen bereits neue Herausforderungen: **Wir wollen, dass Detlev Pilger unser MdB bleibt und wir wollen auch 2018 den Oberbürgermeister der Stadt**

Die SPD in Koblenz hat zu alter Stärke zurückgefunden. Jetzt gilt es, diese Energie zu nutzen: für neue Ideen und neue Ziele. Wir müssen uns in manchen Teilen der Partei auch personell erneuern. Manche Ortsvereine sind ausgelaugt und nur noch eingeschränkt kampagnefähig. Es gilt beim Personal, die richtige Balance aus Erfahrung und neuer Kreativität zu finden. Wir müssen über die Struktur der Ortsvereine nachdenken. Dies muss immer im Dialog mit den Betroffenen geschehen.

Aber vor uns stehen bereits neue Herausforderungen: **Wir wollen, dass Detlev Pilger unser MdB bleibt und wir wollen auch 2018 den Oberbürgermeister der Stadt**



Landesstimmen der SPD in den Koblenzer Stadtteilen
(c) Amtliches Endergebnis der Landtagswahl am 13. März 2016 in Koblenz, Kommunale Statistikstelle der Stadt Koblenz

Koblenz stellen und damit die Erfolgsgeschichte von Eberhard Schulte-Wissermann (1994 bis 2010) und Jo Hofmann-Göttig (seit 2010) fortsetzen.

Liebe Genossinnen und Genossen, der Einzug der AfD hat gezeigt, dass wir alle Kräfte und neuen Schwung brauchen, um diesen Trend zu stoppen. Ich freue mich, dass insbesondere viele junge Menschen, und damit meine ich nicht nur die Jusos, zuletzt den Weg in die SPD gefunden haben.

Ich rufe daher alle neuen und etablierten Mitglieder auf: **Lasst uns den Wahlerfolg vom 13. März als Aufbruchssignal verstehen.**

Engagiert Euch! Macht mit! Modernisieren wir unsere Partei weiter – zum Wohl der Menschen in dieser Stadt.

Glück auf!
Euer David





3. weil ich dadurch die Möglichkeit habe, David in den Landtag zu folgen und den Wahlkreis Koblenz als Abgeordnete zu vertreten.

Auch wenn ich mich im Juni 2015 relativ kurz entschlossen um das **B-Mandat** beworben habe, war es doch ein **gut überlegter Schritt**, der meinen Überzeugungen und Zielen entsprach. Als mich kurz darauf Malu Dreyer fragte, ob ich **Vizepräsidentin der ADD** werden wollte, war das Erste, was ich ihr erwiderte, dass ich – sollte es dazu kommen – aber 2016 das Mandat antreten möchte. Nun haben Malu und die SPD die Landtagswahl eindrucksvoll gewonnen, und die SPD kann zusammen mit zwei kleinen Partnern und einem **guten Koalitionsvertrag unser Land weiter stabil regieren**. Gerne möchte ich über eine engagierte Parlaments-

arbeit **meinen Beitrag dazu leisten**, dass Rheinland-Pfalz sozial gerecht, wirtschaftlich stark und attraktiv für Jung und Alt gleich welcher Herkunft, welchen Glaubens und welcher sonstigen Eigenschaften bleibt. Leider werde ich in den nächsten fünf Jahren **die einzige demokratische Abgeordnete sein, die den Wahlkreis 9 vertritt**. Außer der SPD hat nur noch die AfD einen Abgeordneten in Mainz. Diese Situation ist auch mit einer besonderen Verantwortung verbunden, derer ich mir bewusst bin. Dies ist übrigens auch deshalb nicht optimal, weil gerade die Großstädte eine starke Lobby im Landtag benötigen. Die Aufgaben, insbesondere im sozialen Bereich, werden immer größer, und die finanziellen Lasten erlauben zu wenig Gestaltungsfreiheit.

Hier bedarf es einer engagierten Stimme.

Liebe Genossinnen und Genossen, ich möchte unsere Stadt Koblenz mit aller Energie, die ich habe, mit allem Wissen, das ich mir durch meine langjährige politische Arbeit aneignen konnte, mit Hilfe des Netzwerks, dass ich mir in diesen Jahren aufbauen konnte, aber vor allem auch **mit Eurer Unterstützung bestmöglich in Mainz vertreten**. Bitte helft mir dabei, indem Ihr mich berätet, mir Anregungen gebt und auch mit konstruktiver Kritik nicht spart. Mein Büro soll ein offenes Haus sein, in dem man sich trifft und austauscht, viel diskutiert und zusammen lacht. Freuen wir uns gemeinsam über den Erfolg der Koblenzer SPD und machen wir etwas daraus!

Eure

Anna

Liebe Genossinnen und Genossen, die Nachricht, dass David Staatssekretär bleibt, hat mich aus drei Gründen sehr gefreut:

1. weil damit Davids Arbeit sichtbar wertgeschätzt wird und die Landesregierung einen sympathischen und trittsicheren Staatssekretär behält,

2. weil damit die SPD Koblenz gestärkt wird und wir unseren guten Weg mit Rückenwind aus Mainz fortsetzen können,

Petition an den Deutschen Bundestag für Alternativtrasse an

Mit einer Online-Petition an den Deutschen Bundestag und einer ergänzenden Unterschriftenaktion macht derzeit die SPD Rhein-Lahn gemeinsam mit der Bürgerinitiative im Mittelrheintal gegen Umweltschäden durch die Bahn und ihrem Vorsitzenden Willi Pusch (Kamp-Bornhofen) nun gegen den Entwurf des neuen Bundesverkehrswegeplans 2030 von Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) mobil. Der Minister-Entwurf sieht die für das Überleben des Rheintals dringend erforderliche Alternativtrasse für den Güterverkehr lediglich als Projekt des potenziellen Bedarfs vor. Um aber weitere Untersuchungen oder gar Planungen auf den Weg zu bringen, ist die Forderung an den Deutschen Bundestag und die Bundesregierung klar: Die Alternativtrasse muss in den so genannten vordringlichen Bedarf aufgenommen werden.

Lange schon weisen die Menschen unter anderem organisiert über die BI von Willi Pusch gemeinsam mit den kommunalpolitisch Verantwortlichen – auch Bundestagsabgeordneter Detlev Pilger - parteiübergreifend mit immer wieder neuen Aktionen auf die Dringlichkeit einer Alternativtrasse

zum Mittelrheintal hin. Das Land Rheinland-Pfalz mit Infrastrukturminister Roger Lewentz (SPD) und Nachbarländer haben hier in den zurückliegenden Jahren ihre Hausaufgaben gemacht und alles ihnen Mögliche beispielsweise über den Bundesrat getan, um mit einer neuen Bahntrasse voranzukommen. Mit Blick auf den neuen Bundesverkehrswegeplan hatte die Landesregierung die Alternativtrasse angemeldet, eine Priorisierung sämtlicher durch das Land angemeldeter Projekte war vom Bundesverkehrsministerium ausdrücklich nicht erwünscht.

Die tangierte Region ist größtenteils strukturschwach, zählt aber zu einer der bedeutendsten Landschaften Deutschlands und wurde vor mehr als 10 Jahren als UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal anerkannt. Die Anerkennung hat die weltweite Bedeutung dieser Kulturlandschaft herausgestellt und unterstrichen. Diese gilt es zu schützen und zu bewahren.

"Der unerträgliche Bahnlärm im Rheintal bremst jedoch die touristische und wirtschaftliche Entwicklung und beschränkt darüber hinaus massiv die Lebensqualität der dort lebenden Menschen", so Willi Pusch und führt fort, dass 600

Züge die Bewohner im Rheintal jeden Tag mit bis zu 110 Dezibel belasten - nebst starken Erschütterungen auch in der Nacht. Die bisherigen Lärminderungsprogramme seien nicht mehr als Papier und spielten nur auf Zeit, so Pusch.

Sie kosteten Geld und brächten am Ende nichts oder nur sehr wenig. Mit der Eröffnung des Gotthard-Basistunnels wird der Güterverkehr auf der bestehenden Bahnstrecke im Mittelrheintal nicht nur noch massiv zunehmen und über die Grenze der Erschöpfung ansteigen, sondern er wird das Aussterben des Mittelrheintals durch Lärm und Verkehr und die damit verbundene Erkrankung oder den Wegzug von Menschen noch enorm beschleunigen. Diese Entwicklung können und werden sich die Menschen im Rheintal nicht gefallen lassen.

Auch Bundestagsabgeordnete aller politischen Couleure haben sich bereits zusammengeschlossen. Sie müssen sich nun ebenfalls für die Petition stark machen. So haben die hiesigen SPD-Bundestagsabgeordneten Detlev Pilger (Koblenz) und Gabi Weber (Wirges) ihre Unterstützung bereits frühzeitig signalisiert und tatkräftig bekundet.

Die von Willi Pusch für die BI elektronisch eingereichte öffentliche Petition, die in etwa 3 Wochen auf dem Internetportal des Petitionsausschusses des Deutschen Bundestages veröffentlicht werden wird, kann ab diesem Zeitpunkt von allen dort registrierten Nutzern des Portals für vier Wochen elektronisch mitgezeichnet - sprich unterstützt - werden. Dies ersetzt eine Unterschriftssammlung - dann zu finden unter www.epetition-en.bundestag.de unter "Petitions-Forum".

Für alle, die sich jedoch nicht im Internet bewegen, organisiert die BI auch den Versand von Unterschriftslisten an Gemeinden und Städte im betroffenen Bereich, um die dort gesammelten Unterstützerunterschriften ebenfalls an den Deutschen Bundestag zu senden. Hotel- und Gewerbebetriebe sowie private Unterstützer können sich ebenfalls an der Unterschriftensammlung beteiligen: Auf der Internetseite www.bahnlaerm-mittelrhein.de ist die Unterschriftenliste als Download verfügbar. **Ausgefüllte Listen bitte an Willi Pusch, Rheinuferstraße 44, 56341 Kamp-Bornhofen, zurücksenden.**

